

# Kikeriki und reisende Güggel

Eine etwas andere Güggelimast bei «Natur konkret» in Ermatingen

(uok) Mit einem fahrenden Hühnerstall betreibt der umtriebige Thurgauer «Natur konkret»-Unternehmer Guido Leutenegger seit kurzem in Ermatingen eine etwas andere «Güggelimast». Platz ist genug vorhanden. Seit 2011 ist Leutenegger Pächter des 23 Hektaren grossen Gutsbetriebes. Die Hähne werden in Kleingruppen von maximal fünfzig Tieren gehalten. Auf den grünen Wiesen hoch über dem Untersee scharren und krähen die stolzen Tiere. Guido Leutenegger: «Für diese dynamische Form der Hühnerhaltung haben wir vorerst fünf Hühner- oder besser Güggelimobile konstruiert und sammeln bereits erste überaus positive Erfahrungen.» Dank der einfachen Handhabung, könne der Stall immer wieder versetzt werden, so dass die Tiere stets wieder frisches Gras und einen sauberen Auslauf haben. Dies führe, ergänzt Leutenegger, hygienisch zu absolut Top-Haltebedingungen und damit auch zu gesunden Tieren. Das Biofutter liefert eine Bio-Mühle in Biberen BE.

## Alles Brüder von Legehennen

Über zwei Millionen Küken werden jährlich in der Schweiz kurz nach ihrer Geburt getötet, weil sich ihre Aufzucht nicht rentiert. Die Brüder der Legehennen setzen nicht genügend Fleisch an und werden deshalb normalerweise geschreddert oder vergast. Hans-Ulrich Huber, Geschäftsführer Schweizer Tierschutz (STS) sagt zum Projekt von Natur konkret: «Der STS begrüsst dieses Experiment ausdrücklich. Denn das Vergasen der männlichen Eintagsküken ist unwürdig, ein Auswuchs unserer Wohlstandsgesellschaft.»

Im letzten Jahr reiste Leutenegger nach Bayern. Dort besuchte er den Öko-Pionier Karl Ludwig Schweisfurth und seinen Musterbetrieb «Herrmannsdorfer Landwerkstätten», eine neue zukunftsweisende Synthese von landwirtschaftlicher Erzeu-



Einer der fahrbaren Güggel-Ställe.

gung, Lebensmittelverarbeitung und Lebensmittelvermarktung. Schweisfurth verwendet auch Rassehähne für seine Mast und Leutenegger war beeindruckt. Aber wo liessen sich Rassengockel in der Schweiz finden? Die Stiftung Pro Specie Rara und der Geflügelzüchter Pascal Winnen von «Schweizer Huhn» in Langenbruck SO halfen. Winnen, ein Pionier in der Rassengeflügelzucht, liefere ihm sechs verschiedene Rassen: unter anderem das Schweizer Huhn, Bresse-Gauloise oder Ayam Cemani, ein Huhn von der indonesischen Insel Java, sagt Leutenegger.

«Die besondere Güggelimast ist ein Versuch und ein Experiment und muss sich bewähren. Wir erwarten durch diese gute Tierhaltung eine aussergewöhnliche Fleischqualität. Ziel und Ambition sind es, die französischen Vorbilder zu übertreffen», sagt der innovative Landwirt und Unternehmer Guido Leutenegger selbstbewusst. Er möchte später seine und andere (Konkurrenz-)Güggeleli von einem Spitzenkoch zubereiten und sie «blind» von Fachleuten beurteilen lassen, um eine Vorbeeinflussung auszuschliessen. Fällt die Beurteilung der Blind-Verkostung positiv aus, will er die spezielle tiergerechte Haltung weiterführen.